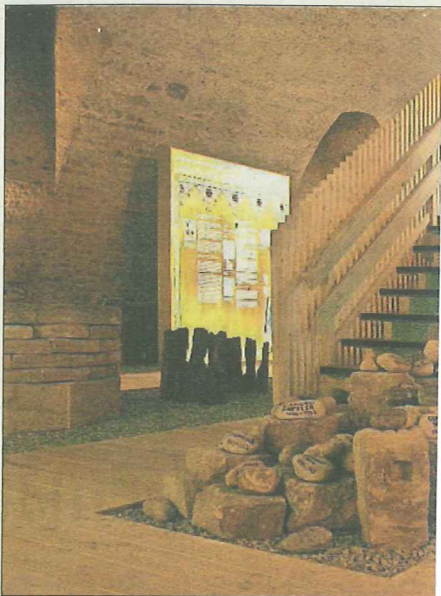


OFFENBURGER TAGEBLATT	<input type="checkbox"/>	STADTANZEIGER	<input type="checkbox"/>
BADISCHE ZEITUNG	<input checked="" type="checkbox"/>	GULLER	<input type="checkbox"/>
OFFENBLATT	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Die Mikve in der Glaserstraße 8 in Off

Ein reichhaltiges Angebot

Auch in Südbaden wird am 1. September der Europäische Tag der jüdischen Kultur begangen

Seit 20 Jahren wird am ersten Sonntag im September der Europäische Tag der jüdischen Kultur begangen. Heute beteiligen sich fast 30 europäische Länder an dem Aktionstag, der Geschichte und Traditionen des europäischen Judentums in Vergangenheit und Gegenwart beleuchtet. Deutschland ist seit 2015 offiziell dabei. Auch in Südbaden werden am 1. September Synagogen und Friedhöfe, Gedenkstätten und Museen geöffnet, können Besucher – meist bei freiem Eintritt, Spenden erwünscht – Vorträgen oder Konzerten lauschen. Hier ein Überblick.

Breisach: Um 14 Uhr gibt es eine Führung durch das Blaue Haus (Rheintorstraße 3, geöffnet 14 bis 18 Uhr), über die Judengasse und den Synagogenplatz. Um 16 Uhr findet eine Führung über den Neuen jüdischen Friedhof am Isenberg statt.

Emmendingen: Der Verein für jüdische Geschichte und Kultur und die Jüdische Gemeinde bieten folgendes Programm: Tag der offenen Tür im Jüdischen Museum (Schlossplatz 7, 11-18 Uhr), ebenfalls: 11.30 Uhr Vortrag des Rabbiners Jaakov Yosef Yudkowsky: „Gesetze und Bräuche aus rabbinischer Sicht“; 15.30

Uhr Vortrag von Monika Rachel Raija Miklis: „Aschkenasisches und Sefardisches in der jüdischen Buchmalerei“; 17 Uhr Vortrag von Judith Müller: „Sefarad in der literarischen Imagination aschenasischer Autoren“. Um 14 und 16 Uhr führt der Rabbiner Yudkowsky durch die Synagoge (Landvogtei 11). Im Alten Rathaus findet um 19 Uhr ein Konzert mit Asamblea Mediterranea aus Stuttgart statt: „Die Musik der Sefardim und Aschkenasim“.

Freiburg: Die Israelitische Gemeinde Freiburg bietet ein umfangreiches Programm: Um 9.30 Uhr führt Felix Rottberger Interessierte durch den alten jüdischen Friedhof an der Elsässer Straße. Der Kantor der Gemeinde Moshe Hayoun lädt um 11.15 Uhr zur Führung in die Synagoge in der Engelstraße ein, um 13 Uhr gibt es dort erneut eine Führung mit Felix Rottberger. Gegen 14 Uhr lädt Marlis Meckel zur Stolperstein-Führung ein. Um 16 Uhr findet im Jüdischen Gemeindezentrum das Konzert „Kontinuität des Umbruchs – Jüdische Komponisten in Berlin von 1930 bis heute“ mit Detlef Bensmann (Saxophon) und Itay Dvori (Klavier) statt. Um 20 Uhr an gleicher Stelle: „Ein jiddischer Lieder-Abend – Poesie aus

einem verborgenen Matriarchat. Mit Dorothea Baltzer (Gesang und Rezitation), Hanno Botsch (Klavier und Violine) und Andres Buchholz (Bass).

Die Liberale Jüdische Gemeinde Egalitäre Chawurah Gescher lenkt den Blick auf die erste Rabbinerin weltweit: Rabbi Regina Jonas, 1902 in Berlin geboren, ermordet 1944 in Auschwitz. Um 11.30 Uhr beginnt wird in der Kooperatur (Münsterplatz 36 A) ein Film über die Rabbinerin gezeigt, der ausschließlich auf authentisches historisches Material Bezug nimmt. Danach gibt es eine Einführung in die Geschichte und Entwicklung des Frauenrabinats mit Gespräch.

Kippenheim: Eine Führung in der ehemaligen Synagoge (Poststraße 17) um 14 Uhr legt den Schwerpunkt auf die Zeit nach dem Krieg, als die Synagoge als Warenlager genutzt wurde und erste Stimmen sich für eine Gedenkstätte stark machten. Gegen 15 Uhr folgt ein Gespräch mit dem Kippenheimer Altbürgermeister Willy Matthis und den Landtagsabgeordneten a.D. Walter Caroli und Robert Kraus.

Lörrach: In der Israelitischen Kultusge-

BZ 28.08.2019